

## Kunstsammler Klaus F. Naumann ausgezeichnet

---

Am 10. Juli wurde Klaus Friedrich Naumann im Außenministerium von Japan in Tokyo im Rahmen einer feierlichen Zeremonie mit dem Preis des Außenministers ausgezeichnet. Herr Naumann ist seit dreißig Jahren als Kunstsammler und Kunsthändler für ostasiatische Kunst tätig, wobei sein Schwerpunkt auf Japan liegt. Der Preis des Außenministers wird einmal jährlich verliehen und dient dazu, insbesondere die Verdienste von Einzelpersonen und Organisationen auszuzeichnen, die auf unterschiedlichen Gebieten einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und dem Ausland geleistet haben. In diesem Jahr wurden insgesamt 36 Personen sowie 16 Organisationen ausgezeichnet.



Herr Naumann hegt großes Interesse an Ostasien, insbesondere an Japan, und sammelt Kunstwerke aus dieser Region, die aus dem 12. bis 19. Jh. stammen. Seine Sammlung umfasst ein breites Spektrum an Kunstwerken, das u.a. von Keramik, Gemälden, Stellschirmen, Lackwaren bis zu Werken der Literatenmalerei reicht.

Anlässlich der Umgestaltung des Museums für Ostasiatische Kunst in seiner Heimatstadt Berlin von 1998 bis 2000 hat er dem Museum aus seiner persönlichen Sammlung etwa 130 Kunstwerke geschenkt sowie 70 weitere Exponate als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Diese Werke werden nun im Rahmen eines alle drei Monate wechselnden Zyklus in der „Klaus-Naumann-Galerie“ das ganze Jahr hindurch gezeigt. Das Museum für Ostasiatische Kunst in Berlin ist damit eine der wichtigsten Einrichtungen innerhalb Europas, die japanische Kultur präsentiert. Im Rahmen der Umgestaltung des Museums wurde zudem ein japanischer Teeraum für die Teezeremonie geschaffen, dessen Errichtung von Herrn Naumann finanziell gefördert wurde. Darüber hinaus leistet Herr Naumann auch als Berater von Ausstellungen mit Japanbezug in Deutschland sowie in zahlreichen anderen Ländern einen großen Beitrag zur Präsentation der traditionellen Kultur Japans.